

Schiller, Friedrich: Die Pest (1782)

- 1 Gräßlich preisen Gottes Kraft
- 2 Pestilenzen, würgende Seuchen,
- 3 Die mit der grausen Brüderschaft
- 4 Durchs öde Tal der Grabnacht schleichen.

- 5 Bang ergreifts das klopfende Herz,
- 6 Gichtrisch zuckt die starre Sehne,
- 7 Gräßlich lacht der Wahnsinn in das Angstgestöhne,
- 8 In heulende Triller ergeußt sich der Schmerz.

- 9 Raserei wälzt tobend sich im Bette –
- 10 Giftger Nebel wallt um ausgestorbne Städte,
- 11 Menschen – hager – hohl und bleich –
- 12 Wimmeln in das finstre Reich.

- 13 Brütend liegt der Tod auf dumpfen Lüften,
- 14 Häuft sich Schätze in gestopften Gräften –
- 15 Pestilenz sein Jubelfest.
- 16 Leichenschweigen – Kirchhofstille
- 17 Wechseln mit dem Lustgebrülle,
- 18 Schröcklich preiset Gott die Pest.

(Textopus: Die Pest. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26681>)